

Gespräch – Wie Vizepräsident Nikolaus Tribus über Bildung sowie Forschung&Entwicklung denkt – Reform der Oberstufe als Chance

Solides Basiswissen wichtig

Als Top-Manager in der weltweit tätigen GKN Gruppe hat **Vizepräsident Nikolaus Tribus** eine jahrzehntelange internationale Erfahrung. Wir haben mit ihm über die Rolle **von Bildung sowie Forschung&Entwicklung (F&E)** für die nachhaltige **Entwicklung der Unternehmen** gesprochen.

SWZ: Herr Tribus, als Vizepräsident des Unternehmerverbandes sind Sie besonders mit den Themen Bildung sowie F&E betraut. Wie sieht es in diesen beiden Bereichen derzeit in Südtirol aus?

Tribus: Eine gute Ausbildung auf breiter Basis ist die Grundvoraussetzung für die Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft in Südtirol. Die Unternehmen brauchen gut ausgebildete Jugendliche, unter anderem um F&E erfolgreich betreiben zu können. Dies wiederum ist Grundvoraussetzung für die nachhaltige Entwicklung von Unternehmen. Südtirols Bildungswesen steht international gut da. Damit dies so bleibt, müssen wir gemeinsam kontinuierlich an der ständigen Qualitätsverbesserung arbeiten, ganz besonders an den wenigen Defiziten, wie z.B. den Sprachkenntnissen, wo es mutige und lösungsorientierte Ansätze braucht.

Stichwort Reform der Oberstufe in Südtirol. Erkennen Sie darin eine Chance oder eine Gefahr?

Die Reform der Oberstufe in Südtirol ist ganz eindeutig eine Chance, die es mutig zu nutzen gilt. Das neue Modell sieht die drei gleichwertigen Bildungswege Gymnasien, Fachoberschulen und Berufsbildung vor. Die Herausforderung ist, die neuen Angebote einfach und klar zu strukturieren, sodass jeder Jugendliche den für seine Talente und Potenziale am besten geeigneten Weg leicht finden kann. Die Schulen müs-



Nikolaus Tribus

sen den Jugendlichen solides Basiswissen vermitteln, um sie fit zu machen für das lebensbegleitende Lernen. Sprachkenntnisse – mindestens Deutsch, Italienisch und Englisch –, Medienkompetenz, die sog. Soft-skills und Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge sind weitere Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Berufsleben.

Stichwort F&E. Wo ist der Hebel anzusetzen, damit die Unternehmen

hierzulande in diesem Bereich noch besser unterstützt werden können? 70 Prozent der Ausgaben für F&E in Südtirol werden – so eine ASTAT-Studie aus dem Jahr 2007 – von Unternehmen getätigt. In F&E haben die heimischen Unternehmen 2007 rd. zehn Mio.

Investitionen in die Köpfe für die erfolgreiche F&E-Arbeit.

Sie sind Vizepräsident des Unternehmerverbandes, Mitglied des Verwaltungsrates der Freien Universität Bozen, Mitglied des Rates für Wissen-

Ich finde es richtig, nicht nur zu kritisieren, sondern sich aktiv in einen konstruktiven Dialog einzubringen und zur Entwicklung unseres Landes beizutragen.

Euro mehr investiert als ihre Trienter Kollegen. Demgegenüber sind in Südtirol die Ausgaben für F&E der öffentlichen Strukturen und universitären Einrichtungen gering. Die Bereitschaft der Unternehmen, in F&E zu investieren und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und attraktive Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, muss in Zukunft verstärkt durch unkomplizierte Maßnahmen der öffentlichen Hand unterstützt werden. Die Förderung muss schnell, unbürokratisch und direkt erfolgen, ansonsten verpufft die Wirkung, denn auch die Südtiroler Unternehmen operieren im globalen Markt, wo nur die schnellsten die Nase vorn haben können. Die Unternehmen in Südtirol brauchen wirksame Netzwerke und In-

vestitionen in die Köpfe für die erfolgreiche F&E-Arbeit. **Sie sind Vizepräsident des Unternehmerverbandes, Mitglied des Verwaltungsrates der Freien Universität Bozen, Mitglied des Rates für Wissen-**

haft und Forschung des Landes und seit Kurzem auch Präsident des Rotary Clubs in Bozen. Was bewegt Sie, sich auf diesen Ebenen zu engagieren? Ich habe im Laufe meines Berufslebens von der Gesellschaft und dem Umfeld, in dem ich gearbeitet habe, sehr viel Positives erhalten. Es erscheint mir richtig und ist mir wichtig, von den vielen Erfahrungen, die ich dabei gewonnen habe, etwas zurückzugeben. Alle meine Funktionen sind ehrenamtlich und entspringen allein der Absicht, einen Beitrag für die Entwicklung unseres Landes zu leisten. Ich finde es richtig, nicht nur zu kritisieren, sondern sich aktiv in einen konstruktiven Dialog einzubringen.

Internetauftritt

Mobile Version

Bozen – Die Webseite des Unternehmerverbandes gibt es jetzt auch in „mobiler“ Version. Unter www.uvsbz.it - www.assoimpbz.it ist der Internetauftritt des Unternehmerverbandes für die derzeit gängigsten Endgeräte wie Blackberry und iPhone abrufbar. Mit den aktuellen Browserversionen dieser Geräte ist es möglich, die Dokumente „Rundschreiben“, „Veranstaltungen“, „Presseausendungen“ bzw. „News“ abzurufen.

Seit mehreren Jahren setzt der Unternehmerverband auf die Kommunikation über Internet mit den rund 500 Mitgliedsbetrieben. Derzeit sind rund 2.200 Benutzer im Internetportal registriert. Dies erlaubt eine rasche Information über die wichtigsten Neuerungen. Mit der mobilen Version des Internetauftritts soll die Kommunikation mit den Mitgliedsbetrieben noch weiter verbessert werden.

Für Fragen zum Thema stehen im Verband Barbara Mathä (b.matha@unternehmerverband.bz.it) und Bernhard Prünster (b.pruenster@unternehmerverband.bz.it) zur Verfügung.

Veranstaltung

Tag der Industrie

Bozen – „Faszination Technik“: Unter diesem Motto steht der „Tag der Industrie“ des Unternehmerverbandes, der am Freitag, 24. September 2010, von 10.30 bis 12.30 Uhr, im Rahmen der Fachmesse „Klimaenergy“ in Bozen stattfinden wird. Beginnen wird die Veranstaltung mit einer Rede von Verbandspräsident Stefan Pan (Pan Tiefkühlprodukte GmbH). Der Präsident der Freien Universität Bozen, Prof. Konrad Bergmeister, wird ein

einleitendes Impulsreferat zum Thema „Technikbildung und -forschung: Eine Chance für Südtirol“ halten. Zu diesem Thema wird er anschließend in Form eines runden Tisches mit Pietro Borgo (Vizepräsident der Freien Universität Bozen), Federico Giudiceandrea (Sprecher der Gruppe „High Tech“ im Unternehmerverband), Hubert Hofer (Direktor des TIS), Stefan Ortner (Direktor der EURAC) und Prof. Dieter Spath (Institutsleiter Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, Stuttgart) diskutieren. Abschließende Überlegungen wird Innovations-Landesrat Roberto Bizzo einbringen.

Die Veranstaltung richtet sich besonders auch an Oberschüler und Studenten, da der Unternehmerverband ein klares Signal der Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik geben will. Unterstützt wird der „Tag der Industrie“ von der Südtiroler Sparkasse.

Info

Expertenwerkstatt

Eine 2,5-tägige Expertenwerkstatt für erfahrene Projektleiter bietet das Zentrum für Technologie und Management (CTM) des Unternehmerverbandes im Oktober an. Das Seminar bietet die Möglichkeit zum Expertenaustausch und zur persönlichen Standortbestimmung im Bereich der Methoden-, Führungs- und Organisationskompetenz. Die Referenten legen großen Wert auf den Praxisbezug, sodass die Teilnehmer ihre konkreten Fallbeispiele einbringen können.

Informationen und Anmeldung: Zentrum für Technologie und Management, Tel. 0471/220430, ctm@unternehmerverband.bz.it

Tagung – Die Einführung eines Organisationsmodells befreit von der verwaltungsrechtlichen Haftung – Diskussion über Beweisumkehr

Haftung der Unternehmen

Die **Einführung eines „Organisationsmodells“**, um die verwaltungsrechtliche Haftung zu vermeiden, ist insbesondere jenen Unternehmen zu empfehlen, die viel mit öffentlichen Auftraggebern und Geldern arbeiten. Besonders betroffen sind die Bauunternehmen.

Bozen – Mehr als 80 Vertreter aus Mitgliedsbetrieben des Unternehmerverbandes nahmen kürzlich in Bozen an einer Informationsveranstaltung des Verbandes und der EURAC zur verwaltungsrechtlichen Haftung der Unternehmen teil. Diese wurde mit dem

Hohe Geldstrafen für Unternehmen Legislative Nr. 231 vom 8. Juni 2001 auch in Italien eingeführt. Damit gilt die direkte Verantwortung der Gesellschaften, die allerdings nicht die persönliche Haftung der Person ersetzt, welche die Straftat begangen hat, sondern zusätzlich zu dieser eingeführt wurde. Im Falle von Straftaten, die zum Vorteil des Unternehmens sind, haften damit nicht nur die jeweiligen Mitarbeiter, sondern auch das Unternehmen selbst, das u.a. mit hohen Geldstrafen (von 25.000 bis 1,5 Mio. Euro) rechnen muss.

Alle drei Referenten, der Bozner Rechtsanwalt Carlo Bertacchi, Marco Pasquino, Rechtsanwalt im Studio Jenny in Mailand und Giovanna Moruzzi von der Ambiente Igiene Sicurezza Srl in Trient, rieten dazu, ein sog. „Organisationsmodell“ im Unternehmen einzuführen. Dieses spezifische Organisationsmodell muss das Begehen von Straftaten vermeiden und von allen



Die Referenten der Veranstaltung mit dem Vizepräsidenten des Unternehmerverbandes, Federico Giudiceandrea (3.v.r.)

Mitarbeitern verpflichtend eingehalten werden. Gibt es in einem Unternehmen ein solches Modell, so kann es von der verwaltungsrechtlichen Haftung befreit werden. „Besonders für Betriebe, die viel mit öffentlichen Geldern arbeiten, ist solch ein Organisationsmodell unerlässlich. Gerade die Bauunternehmen sind davon besonders betrof-

fen“, unterstrich Bertacchi.

Die Dachverbände der italienischen Industrie und der Bauindustrie, Confindustria und ANCE, haben Leitfäden ausgearbeitet, wie diese Organisationsmodelle in den Unternehmen sinnvoll angewendet werden können. Derzeit gilt die Haftung der Unternehmen für ca. 100 strafrechtliche Vergehen, dar-

unter auch Straftaten im Bereich Arbeitssicherheit. In Kürze ist die Ausdehnung auf den Bereich Umwelt vorgesehen, weshalb allen Unternehmen angeraten wird, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Regierung diskutiert über Beweisumkehr „Im Moment diskutiert die Regierung in Rom über eine Beweisumkehr. Derzeit ist es so, dass ein angeklagtes Unternehmen den Beweis erbringen muss, dass das Organisationsmodell den rechtlichen Bestimmungen entspricht. In Zukunft sollte es so sein, dass der Staatsanwalt beweisen muss, dass das Organisationsmodell nicht den Bestimmungen entspricht. Dies wäre für die Unternehmen eine wesentliche Erleichterung. Der Dachverband Confindustria setzt sich daher sehr für diese Beweisumkehr ein“, berichtet Fabrizio Rensi, Rechtsanwalt im Unternehmerverband, über die aktuellsten Entwicklungen. Rensi steht den Mitgliedsbetrieben des Verbandes für Fragen zur rechtlichen Haftung der Unternehmen zur Verfügung (f.rensi@unternehmerverband.bz.it).

Sämtliche Tagungsunterlagen sind auf der Internetseite des Verbandes zu finden (www.unternehmerverband.bz.it, Stichwort „Veranstaltungen“).